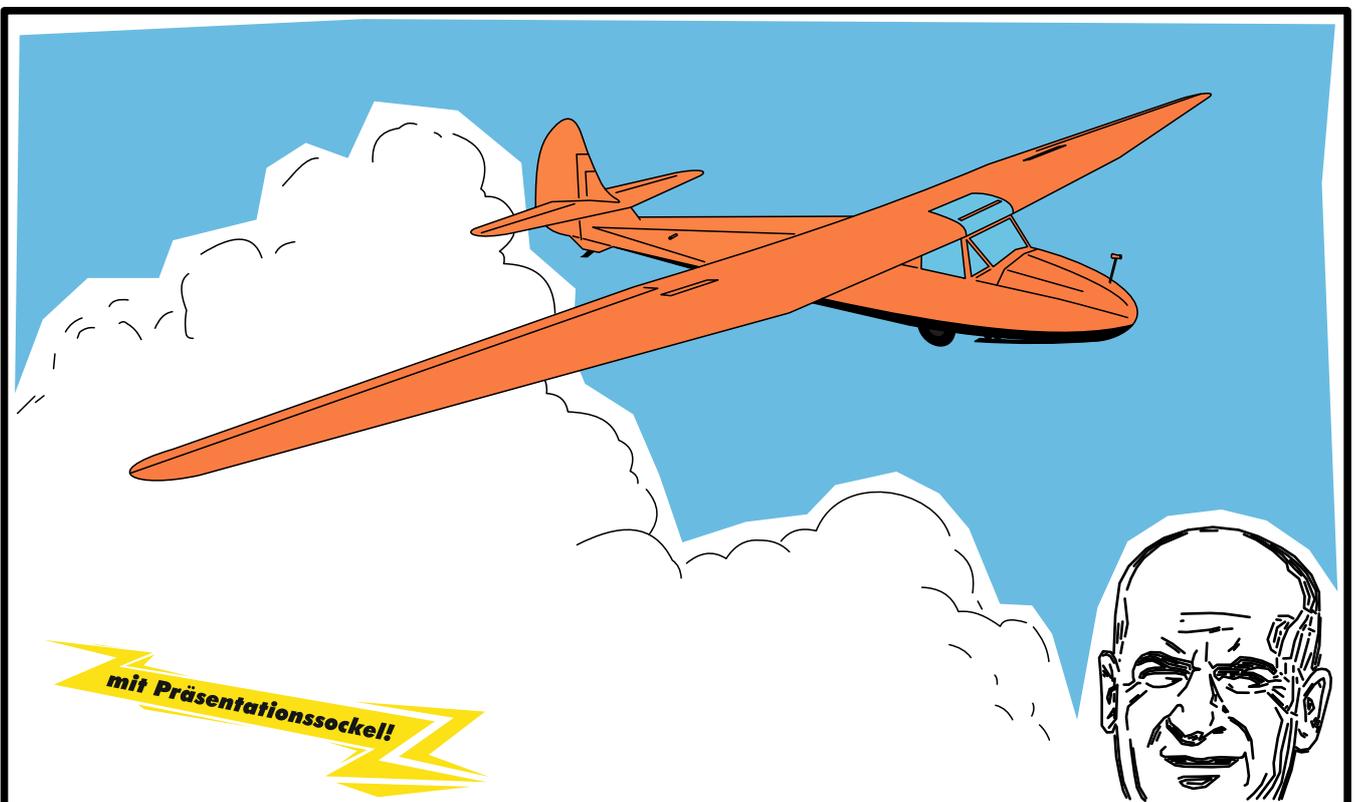


www.saba-modellbau.jimdo.com

SEIT 2011

SABA

„SMALL AIRCRAFT - BIG AMUSEMENT“



CASTEL C.25 S

Bekannt aus dem Film „Die große Sause“ mit Louis de Funès

Französisches Segelflugzeug

**Flugzeugmuster im Maßstab 1:33 1/3
aus Papier und Karton**

**Gratis Modell-
baubogen
Nr.**

4

Made in Austria

SABA-Modell #4

Castel C.25 S

Französisches Segelflugzeug

Technische Daten:

Hersteller:	Castel
Typenbezeichnung:	C.25 S
Verwendungszweck:	Trainingsgleiter
Besatzung:	1+1
Erstflug:	1942
Länge:	7,3 m
Spannweite:	16 m
Höhe:	2,2 m
L-Gew.:	260 kg
S-Gew.:	440 kg
Gleitzahl:	1:22
geringste Sinkrate:	0,73 m/s (bei 62 km/h)

Legende:

Während des zweiten Weltkrieges entwickelte Robert Castello ein Segelflugzeug für Schulungszwecke, zwei Prototypen flogen 1942 erstmals. In den Jahren 1945 bis 1948 wurden ca. 170 dieser Segelflugzeuge produziert und dienten viele Jahre beim Neuaufbau der zivilen Luftfahrt in Frankreich. In den 50er Jahren wurden mit diesem Flugzeugtyp zahlreiche Rekorde aufgestellt.

Größere Bekanntheit erlangte die C.25 S bei ihrem Auftritt im Kassenschlager „La Grande Vadrouille“ („Drei Bruchpiloten in Paris“ bzw. „Die große Sause“) aus dem Jahr 1966, u.a. mit Louis de Funes.

Die Castel C.25 S erhielt wegen ihres kantigen Rumpfes den Spitznamen „Kiste“. Im Grunde handelt es sich aber um ein sehr elegantes und praktisches Segelflugzeug. Leider gibt es heute nicht mehr viele C.25 S in flugfähigem Zustand.

Robert Castello hatte bei der Entwicklung des bekannten Düsentrainers „Fouga Magister“ (GELI Modell #14) maßgeblichen Anteil.



In Extremsituationen bietet die C.25 S auch drei Personen Platz! (Filmausschnitt „Die große Sause“)

Bauteile:

1 – 27	Rumpf (4 – 9 Inneneinrichtung)	52 – 55	Cockpitverkleidung und -haube
28 – 29	Seitenleitwerk	56	Höhenleitwerk
30 – 32:	Hecksporn mit Verkleidung	57 - 59	Landekufe
33 – 38	Rad	60	Tragegriff
39 – 43	Spantengerüst für Tragflächen	61 - 62	Fahrtenmesser
44 – 47	Tragfläche links	63 – 64	Störklappen
48 – 51	Tragfläche rechts	65 – 67	Präsentationsständer

Allgemeines zum Zusammenbau:

Als Werkzeuge werden 1 Schere, Klebstoff (UHU tropffrei) und 1 scharfes Messer benötigt. Hilfreich ist auch eine Schneideunterlage, (Metall)Stäbe in verschiedenen Durchmesser (Kochlöffel, Stricknadel, ...) zum Vorrunden der Bauteile, sowie eine Pinzette zum Fixieren von Kleinteilen. Mit Filzstiften in den entsprechenden Farbtönen können Schnittkanten eingefärbt werden, was die optische Wirkung des fertigen Modells erheblich erhöht.

Wer sein Modell mit Inneneinrichtung und transparenten Glasflächen bauen möchte, benötigt noch ein Celluloid in passender Größe. SABA empfiehlt dafür Klarsichtfolien in der Stärke mit 100 μ , welche im Bürofachhandel erhältlich sind.

Die Verwendung eines Piloten (im Fachhandel erhältlich) hebt die Wirkung des Modells!

Wichtig beim Zusammenbau ist, sich genügend Zeit zu nehmen, die Teile ggf. gut vorzurunden und erst dann zum Klebstoff zu greifen, wenn die Teile schon gut angepasst wurden. Je genauer gearbeitet wird, desto besser wird das Endergebnis ausfallen!

Alle Teile sind so auszuschneiden, dass die schwarze Begrenzungslinie gerade wegfällt. Strich-punktierte Linien gehören vorgeritzt. Strichlierte Linien weisen darauf hin, dass hier ein Bauteil bzw. -element anzuleimen ist.

BAUANLEITUNG:

Mit Teil 1 beginnen. Glasflächen mit einem scharfen Messer ausschneiden, anschließend Teil 1 so ausschneiden, dass die schwarze Begrenzungslinie wegfällt. Die gekennzeichneten Linien vorritzen und die Glasflächen mit Celluloid hinterkleben. Nun den Teil nun mit bedruckter Seite nach außen biegen und mittels der kleinen Laschen am vorderen und hinteren Ende zusammenleimen. Teil 2 zurechtbiegen und mit der mit Kreuzen gekennzeichneten Hälfte in die vordere Öffnung von Teil 1 einleimen. Spant 3 wird mittig in Teil 2 geklebt. Teile 4 und 6 zusammenkleben und an Teil 3 leimen. Teil 5 ebenso an Teil 3 kleben. Der Pilotensitz Teil 7 mit der bedruckten Seiten nach innen biegen und mittels der Laschen zusammenkleben. Die vordere Lasche wird in Teil 3 geschoben und verklebt. Das obere Ende der Kabine wird mit der entsprechenden Lasche von Teil 1 zusammengeklebt. Steuerknüppel 8 und 9 zu Röllchen formen, verkleben und in Teil 7 in den markierten Stellen einsetzen. Teil 10 in das hintere Ende von Teil 1 kleben und Spant 11 so einarbeiten, dass die Tragflächenholme derart positioniert sind, dass später Teil 12 plan an Teil 1 angebracht werden kann.

Bei Rumpfsegment 12 das weiße Viereck am Rumpfrücken ausschneiden und anschließend Teil 12 zurechtbiegen und zusammenleimen. Lasche 13 und Spant 14 in die hintere Öffnung einleimen. Nun kann Teil 10 zwecks besserer Anpassung von Teil 12 bei Bedarf an den gekennzeichneten Stellen eingeschnitten werden. Teil 12 an Teil 1 kleben. Mit den Teilen 15, 16, 17 und 18 ebenso verfahren. Spanten 19 und 20 aneinanderkleben und damit Teil 18 schließen.

Die Teile 21 bis 26 werden im vorderen Rumpfbereich verarbeitet. Das vorderste Rumpfsegment Teil 27 zurechtbiegen und mittels der Laschen zusammenleimen und an 24 kleben.

Bei Teil 18 die gekennzeichneten Flächen für die Verankerung des Hecksporns aufschneiden. Das Seitenleitwerk (28 und 29) mittels der Klebelaschen zusammenleimen und an Teil 18 und Spant 20

kleben. Den Hecksporn 30 und 31 (weiße Fläche ausschneiden!) zusammenkleben und in Teil 18 schieben und verkleben. Abdeckung Teil 32 zusammenbiegen und über den Hecksporn an Teil 18 und 28/29 kleben.

Das Rad (Teile 33 bis 38) mit leichten Überständen zusammenkleben. Dadurch erzielt man eine korrekte Anpassung an die kielförmige Unterseite des Rumpfes. Teil 1 aufschneiden und das fertige Rad ankleben.

Holm 39 wird in Teil 12 geführt und verleimt. Die Rippen 40 bis 43 an Teile 11 und 39 kleben. Nun wird die linke Tragfläche Teil 44 ausgeschnitten und vorgeritzt, aber noch nicht zusammengebogen. Vorher wird das Spantengerüst 45 und 46 ineinandergesteckt und verleimt. Über Rippe 46 wird die Lasche 47 geklebt. Es empfiehlt sich, auch Spant 45 mit Papierstreifen zu verstärken - dadurch verringert sich ein Durchdrücken des Spantengerüsts auf die Tragfläche. Die Tragfläche wird in zwei Schritten geschlossen, wobei mit dem äußeren Bereich (der, mit der Flügelspitze) begonnen wird. Dabei wie folgt vorgehen: die Endkante des äußeren Tragflächenbereichs vorsichtig zur anderen Endkante (jene, mit der Lasche) biegen, bis ein ähnliches Profil wie Rippe 46 erreicht wird. Dabei die obere Endkante von der unteren Endkante bis zum Ende der noch nicht gefalteten Lasche ziehen. Anschließend wieder bis zur Endkante zurückschieben, so dass sich die obere Endkante mit der unteren Endkante wieder deckt. Diesen Vorgang einige Male wiederholen. Dadurch erreicht man die typische Wölbung der Tragfläche (unten gerades, oberhalb gekrümmtes Profil). Erst jetzt wird die Klebelasche an der Unterkante der Tragfläche umgebogen. Den gleichen Vorgang nun mit dem inneren Bereich der Tragfläche wiederholen. Als nächster Schritt wird das Spantengerüst 45-47 in die Tragfläche geleimt, aber nur an der Unterseite. Anschließend wird die Tragfläche zusammengeleimt, wieder zuerst den äußeren, dann den inneren Bereich. Die fertige Tragfläche wird nun über das linke Spantengerüst und an die linke Rumpfmittellinie geklebt. Eine kleine Markierung an der Unterseite der Tragfläche soll sich mit dem Stoß von Teil 1 und Teil 12 decken.

Die rechte Tragfläche in gleicher Weise anfertigen und an den Rumpf leimen.

Die offene Innenseiten der Tragflächen, welche im Cockpitbereich sichtbar bleiben, mit den Teilen 52 (links) und 53 (rechts) schließen.

Die Glasflächen von Teil 54 mit Celluloid hinterkleben und dann auf die Tragflächen 44 und 48 an den gekennzeichneten Stellen ankleben. Die Windschutzscheibe Teil 55 ebenfalls mit Celluloid versehen, zurechtbiegen und an Teil 54 und Teil 1 kleben.

Das Höhenleitwerk 56 zusammenbiegen und -kleben und im Seitenleitwerk 28/29 verleimen.

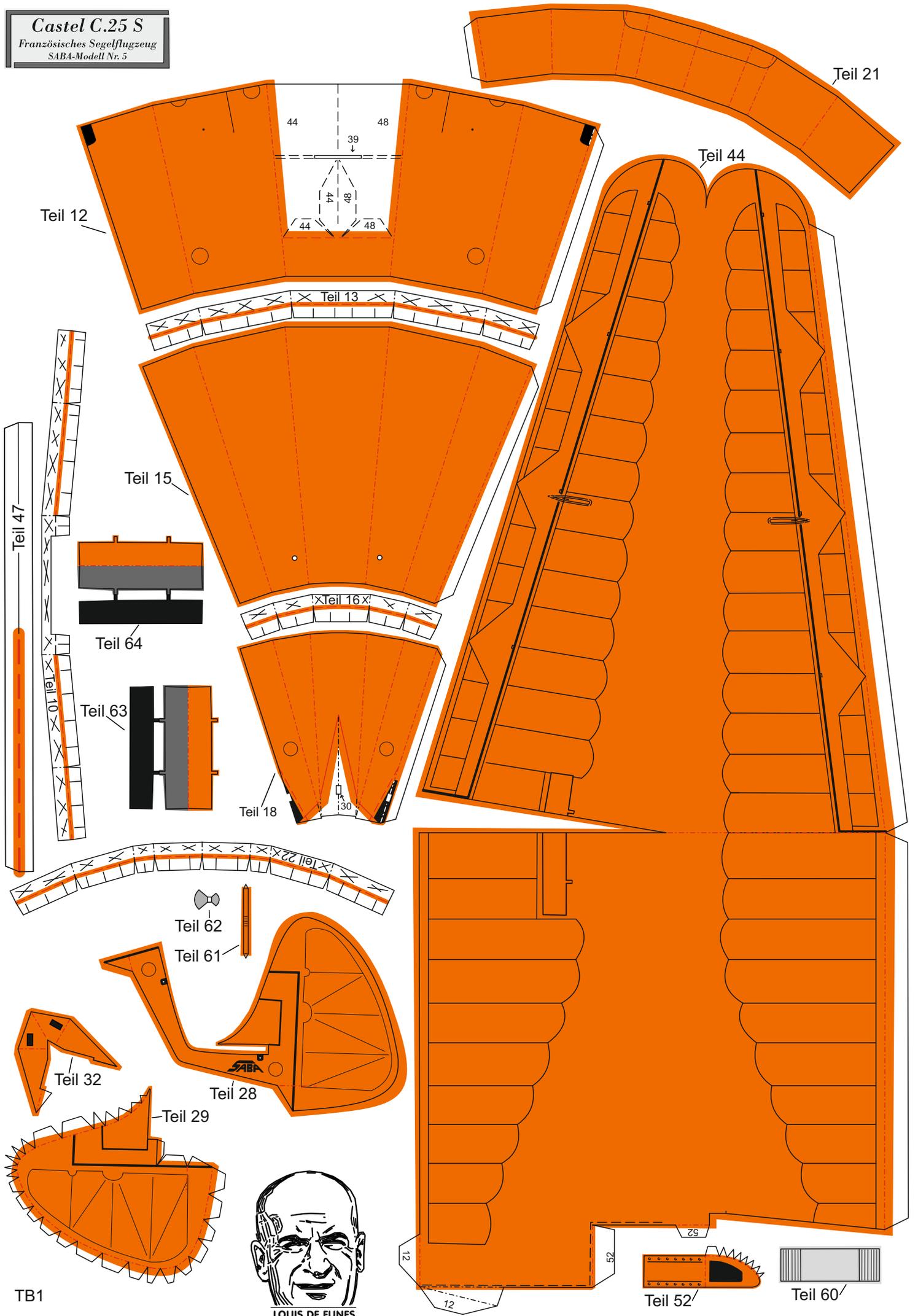
Teile 57 und 58 aneinanderkleben, Teil 1 an der markierten Stelle aufschneiden und dort verleimen. Die Landekufe Teil 59 zusammenkleben und laut Schema leicht zurechtbiegen. Teil 24 an der gekennzeichneten Stelle aufschneiden. Die Landekufe wird nun in diesem Bereich und bei der Anbindung zu den Teilen 57/58 angeleimt.

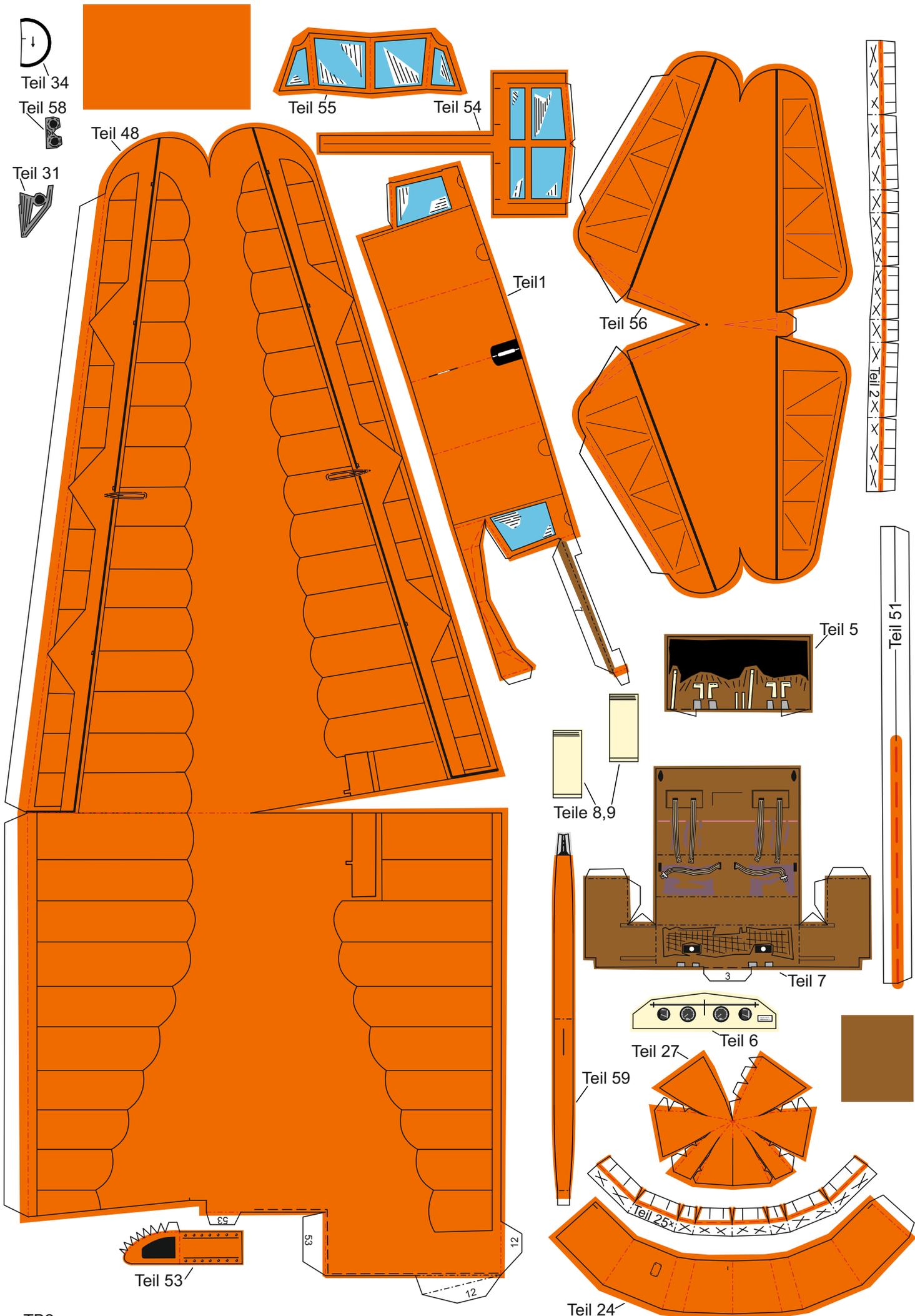
Der Tragegriff ist bei dem realen Flugzeug abnehmbar, er kann daher weggelassen werden. Falls man ihn verbauen möchte, Teil 60 zu einem Röhrchen formen, Teil 15 links und rechts aufschneiden und darin einarbeiten. Teil 61 beidseitig trichterförmig formen und Teil 62 laut Schema darüberkleben. Den fertigen Fahrtenmesser in Teil 24 kleben.

Optional können die Störklappen 63 (links) und 64 (rechts) zusammengeleimt und auf die Tragflächen geklebt werden.

Der Präsentationsständer (Teile 65 bis 67) ist schnell gefertigt und hebt die Wirkung des Modells.

Castel C.25 S
 Französisches Segelflugzeug
 SABA-Modell Nr. 5





Flugrichtung
←

Castel C.25 S

Verwendungszweck: Segelflugzeugtrainer
Besatzung: 1+1
Erstflug: 1942
Länge: 7,3 m
Spannweite: 16 m
Höhe: 2,2 m
L-Gew.: 260 kg
S-Gew.: 440 kg
Gleitzahl: 1:22
geringste Sinkrate: 0,73 m/s (bei 62 km/h)

Maßstab: 1:33 1/3

Dieses SABA-Modell wurde gebaut von:



Modell #4

So ohne Propeller, geht denn das?

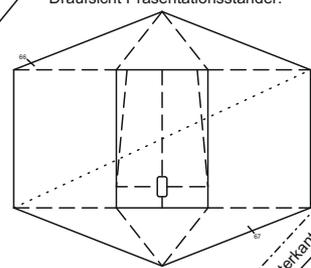
Was nicht geht wird gelogen!



www.s2web.net

www.saba-modellbau.jimdo.at

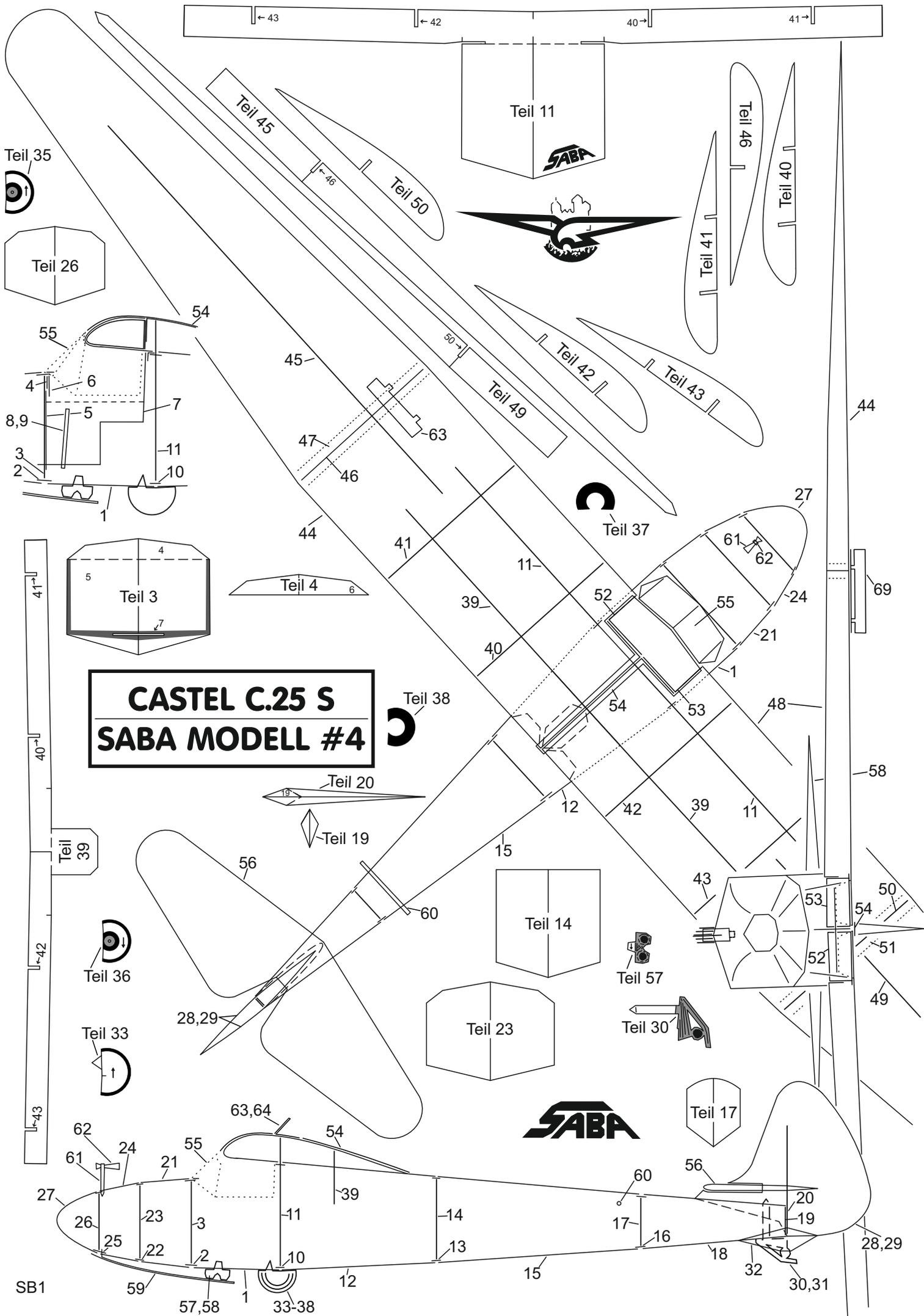
Draufsicht Präsentationsständer:



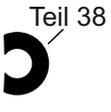
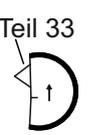
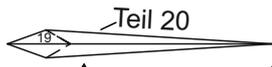
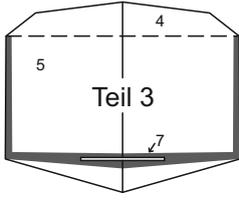
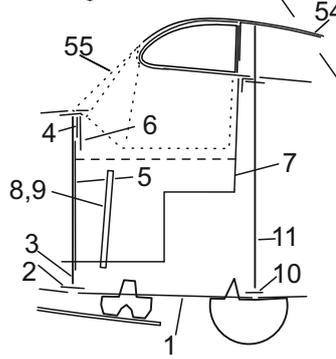
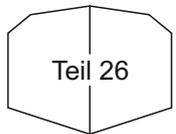
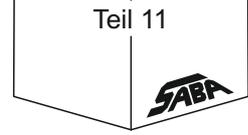
Teil 66

Teil 67

Teil 65



CASTEL C.25 S
SABA MODELL #4



SB1